

3024/J XX.GP

Der Abgeordneten Dr. Grollitsch, Mag. Schweitzer, Dr. Brauner,
an die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten
betreffend Kürzungen der Freigegegenstände an AHS und BHS

Im Zeitalter der Globalisierung und des zunehmend härter werdenden europäischen und internationalen Wettbewerbs erlangen Fremdsprachenkenntnisse, aber auch Managementfähigkeiten und Computerwissen für unsere Jugend existentielle Bedeutung. Massiven Beschäftigungsverlusten auf dem Produktionssektor stehen nicht unbedingt entsprechende Zuwächse im Dienstleistungsbereich gegenüber. Die Ansprüche an Arbeitnehmer wachsen, EDV-Kenntnisse und Teamfähigkeit sind daher besonders gefragt. Umso unverständlicher ist es, daß die mit großem propagandistischen Aufwand seitens der Bundesregierung eingeführten Freigegegenstände an den AHS und BHS für das kommende Schuljahr massiven Kürzungen unterzogen werden. Vom Sparstift besonders betroffen scheint Tirol zu sein, wo die Kürzungen der Werteinheiten an AHS-Oberstufen und HTL — wie das Beispiel der HTBLVA Innsbruck I zeigt - besonders negativ zum Tragen kommt. Wurde bisher die Notwendigkeit diverser „Budgetkonsolidierungsmaßnahmen“ aus freiheitlicher Sicht allgemein bezweifelt, so sind Einsparungsmaßnahmen auf Kosten der Bildung, und damit der Zukunftschancen unserer Jugend, ganz sicher inakzeptabel. Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten folgende

Anfrage

1. Welche Überlegungen haben Sie bewogen, Stundenkürzungen an AHS und BHS im allgemeinen vorzunehmen?
2. Warum sind von der Kürzung der Werteinheiten Tiroler Schulen überdurchschnittlich betroffen?
3. Warum wurden an der HTBLVA Innsbruck I konkret 250 Bildungs-Werteinheiten gestrichen?
4. Haben Sie versucht, die Kürzung der Freifächer „Kommunikationstraining“, „Managementtechnik“ und „Computerstandardsoftware“ an der HTBLVA Innsbruck I zu verhindern?

Wenn nein, warum nicht?

5. Sind im Vorschlag Ihres Bundesministeriums betreffend Kürzungen von Gegenständen Prioritäten vorgesehen?

Wenn ja, welche?

6. Ist im Vorschlag die Kürzung der zur Diskussion stehenden Freigegegenstände enthalten?

Wenn ja, warum?

Wenn nein, warum hat man sich nicht an die Vorschläge gehalten?

7. Haben Sie angesichts der erhöhten Nachfrage nach Fremdsprachenkenntnissen Versuche unternommen, die Kürzung bzw. Streichung einer zweiten Fremdsprache als Freigegegenstand an AHS und BHS zu verhindern?

Wenn ja, welche?

Wenn nein, warum nicht?

8. Ist Ihnen bewußt, daß durch die Kürzungen der Freigegegenstände im allgemeinen und an der HTBLVA Innsbruck 1 im besonderen die bestmögliche Ausbildung unserer Jugend behindert wird, und damit deren Berufsaussichten fahrlässig gefährdet werden?

Wenn ja, wie rechtfertigen Sie diese Maßnahme?

9. Viele Eltern haben ihre Kinder wegen des attraktiven Ausbildungsangebots auch und gerade im Hinblick auf die genannten Freigegegenstände in die HTBLVA Innsbruck 1 geschickt und sind nun besonders enttäuscht.

Wie rechtfertigen Sie den offensichtlichen „Vertrauensbruch“ gegenüber diesen Eltern?

10. Sehen Sie angesichts des EU-Wettbewerbs in der Kürzung von Freigegegenständen nicht eine bewußte Inkaufnahme einer Benachteiligung österreichischer Schüler im künftigen Berufswettbewerb?

Wenn ja, wie rechtfertigen Sie diese?

Wenn nein, warum nicht?